

**Zeitschrift:** Magazin / Schweizerisches Nationalmuseum  
**Herausgeber:** Schweizerisches Nationalmuseum  
**Band:** - (2016)  
**Heft:** 3  
  
**Rubrik:** Landesmuseum Zürich

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# «Die Renaissance ist der Anfang der modernen Welt»

In der Renaissance wurden viele wichtige Weichen für die Zukunft gestellt. Doch ohne kulturellen Transfer quer durch Europa hätten sich die Ideen und Theorien langsamer oder gar nicht verbreitet. Die Ausstellungsmacher Bernd Roeck und Denise Tonella über die Reisen von Kolumbus, den Buchdruck und den Beginn der modernen Medizin.

01.  
AUG  
16  
↓  
27.  
NOV  
16

Seit rund drei Jahren arbeiten Bernd Roeck und Denise Tonella an der Ausstellung «Europa in der Renaissance – Metamorphosen 1400–1600». Über 80 Institutionen aus 12 verschiedenen Ländern haben rund 300 Objekte zur Verfügung ge-

stellt. Es ist die aufwändigste Ausstellung, welche das Landesmuseum je durchgeführt hat.

## **Denise Tonella, was ist die Renaissance?**

**Denise Tonella:** Eine Epoche, in der Gutenberg den Buchdruck mit beweglichen Lettern erfindet, Kolumbus nach Amerika segelt und Kopernikus die Erde aus dem Zentrum des Universums verbannt. Es ist eine Zeit, in der Ärzte eine neue Medizin entwickeln und in den Körper schauen und Künstler auf die Antike zurückblicken und sich von ihr inspirieren lassen.

## **Eine wichtige Epoche in der Geschichte der Menschheit. Worauf fokussiert sich die Ausstellung im Landesmuseum?**

**Tonella:** Durch Krieg und Handel waren die Menschen in der Renaissance über weite Räume in Kontakt. Gelehrte pflegten rege

Briefwechsel, Künstler reisten nach Rom, um sich die Ruinen der ewigen Stadt anzuschauen und Fürsten holten grosse Meister an ihre Höfe. So gelangten die Italiener nach Prag oder Antwerpen und flämische Künstler nach Valencia oder Rom. Motive, Ideen und Stile wanderten auf Medaillen, Ofenkacheln, Büchern oder Skulpturen durch ganz Europa und kurbelten damit einen kulturellen Austausch an. Auf diesen Austausch fokussiert sich die Ausstellung.

## **Was spüren wir von der Renaissance heute noch?**

**Bernd Roeck:** Ohne Nikolaus Kopernikus, Johannes Kepler und Galileo Galilei und ihre neue Astronomie und Physik hätte es keine Dampfmaschinen und keine Industrialisierung gegeben. Und auch von Satelliten, Handys und Navis wären wir heute weit entfernt. Die wissenschaftlichen und technologischen Revolutionen



*Diese Radierung von Francesco Parmigianino (1503–1540) entstand um 1528.*





13

*Der Himmelsglobus von Jost Bürgi (1552 – 1632) ist eine der zahlreichen Erfindungen des Toggenburger Universalgelehrten.*

# LESEN MACHT GLÜCKLICH!

Wo Sie die besten Geschichten finden.



orell.  
füssli  
mein Buch

orellfüssli.ch



Persönlich



Mobile



Online



dieser intensiven Epoche stehen  
am Anfang der modernen Welt.

Zeit. Es sind wissenschaftliche  
Instrumente, Bücher, Skulpturen  
und Gemälde,  
aber auch Dinge  
des Alltags wie  
Schränke und  
Stühle. Histori-  
sche Zeugnisse,  
die uns erlau-  
ben, das Thema  
der Ausstellung  
– die Prozesse

*«Denn keine Kultur entsteht  
und blüht ohne Austausch  
mit anderen.»*

**Und was ist mit dem  
Buchdruck? Der hat ja  
ebenfalls eine  
entscheidende Rolle  
gespielt.**

**Roeck:** Durch die Medienrevo-  
lution Gutenbergs wurde Wissen  
massenhaft verfügbar, es wurde  
«demokratisiert». Am grossen  
Gespräch der Renaissance konn-  
ten nun Tausende teilnehmen.  
Bis heute hat wenig die Welt so  
verändert wie der Buchdruck mit  
beweglichen Lettern.

**Wie stellt man  
ein derart grosses  
Thema wie die  
Renaissance dar?**

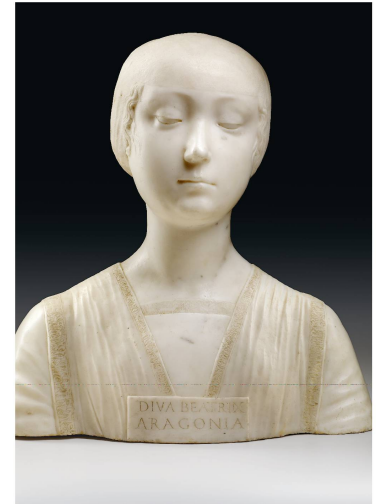
**Tonella:** Wir arbeiten mit dem,  
was Museen ausmacht: Wir prä-  
sentieren Originalobjekte aus der

des kulturellen Austauschs – dar-  
zustellen. Wir zeigen zum Bei-  
spiel, wie eine antike Skulptur auf  
eine Druckgrafik kommt, dann  
als Ofenkachel weiter in die bür-  
gerlichen Stuben wandert oder  
von einem Künstler als kleine  
Statuette oder Glasgemälde neu  
konzipiert wird.

**Roeck:** Die Ausstellung will eine  
grosse Kulturepoche als Resultat  
von Austauschprozessen darstel-  
len. Denn keine Kultur entsteht  
und blüht ohne Austausch mit  
anderen.

**Die Ausstellung  
umfasst rund 300  
Exponate. Welches ist  
Ihr Lieblingsobjekt?**

**Roeck:** Ganz eindeutig Lauranas  
Büste der Beatrix von Aragón. Ein



*Die Büste der Beatrix von Aragón  
wurde im 15. Jahrhundert in Neapel  
gefertigt und steht normalerweise  
in New York.*

Meisterwerk aus Marmor. Eine  
Leihgabe der Frick Collection in  
New York.

**Tonella:** Die Radierung von  
Francesco Parmigianino mit der  
Darstellung eines Liebespaares.  
Der Künstler stellt die beiden Fi-  
guren raffiniert verschränkt dar.  
Das Werk ist ausdrucksstark und  
zeugt von grossem Talent. Es ist  
um 1528 in Bologna oder Rom  
entstanden und eine Leihgabe  
der Graphischen Sammlung der  
ETH Zürich.

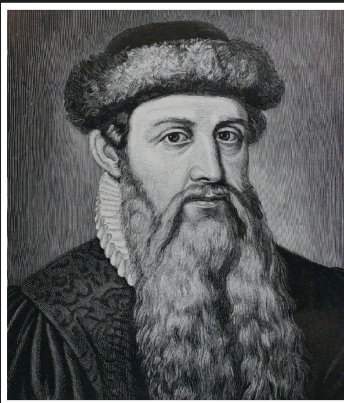
15

## Biographien



Seit 1999 ist **Bernd Roeck** Geschichtsprofessor an der Uni-  
versität Zürich. Der Historiker war von 1986 bis 1990 Direk-  
tor des Deutschen Studienzentrums in Venedig, Professor in  
Augsburg und Bonn und von 1996 bis 1999 auch Generalsekre-  
tär des Deutsch-Italienischen Zentrums für europäische Exzel-  
lenz Villa Vigoni am Comersee.

**Denise Tonella** ist Kuratorin beim Schweizerischen  
Nationalmuseum. Die Tessinerin hat bei der Realisation der  
Dauerausstellung «Entstehung Schweiz. Unterwegs vom 12. ins  
14. Jahrhundert» und den Wechsellausstellungen «Karl der  
Grosse und die Schweiz» sowie «1515 Marignano» mitgewirkt.  
Seit 2014 leitet sie das Projekt «Europa in der Renaissance.  
Metamorphosen 1400–1600».



**JOHANNES GUTENBERG**

um 1400 — 1468



**CHRISTOPH KOLUMBUS**

1451 — 1506



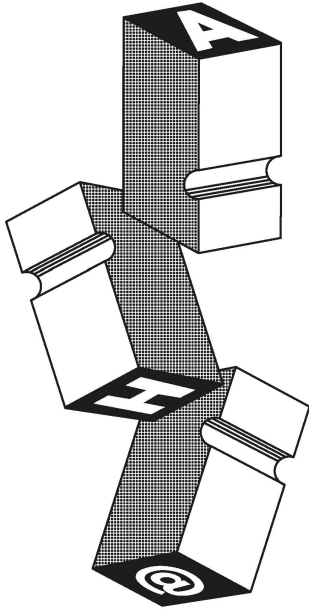
**PARACELSUS**

um 1494 — 1541

1400

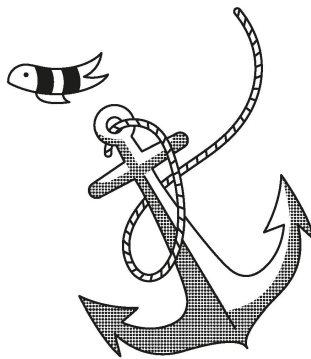
1500

**REVOLUTIONIERT DEN BUCHDRUCK**

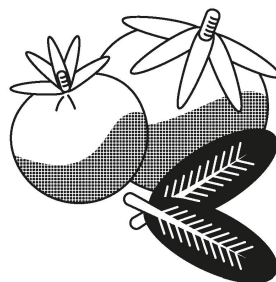


Dank seiner Druckerpresse und der Verwendung von beweglichen Bleiletern wird die Massenproduktion von Büchern möglich. Seine Entdeckung ist heute mit dem Internet und den digitalen Medien vergleichbar.

**ENTDECKT AMERIKA**

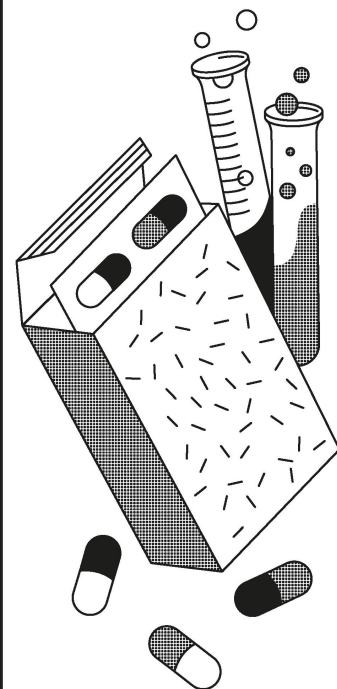


Mit seinen vier Expeditionen in die neue Welt ebnet er den Weg für weitere Entdecker und Eroberer. Ohne diese Schiffsreisen äßen Schweizer keine Rösti. Denn Kartoffeln, wie auch Mais, Tomaten oder Kakao, kommen aus der Neuen Welt.

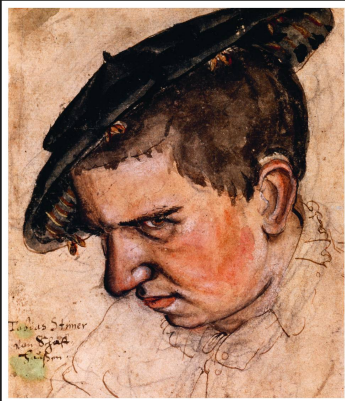


**GEHT NEUE WEGE IN DER MEDIZIN**

Der Mediziner sucht Heilmittel auch unter anorganischen Stoffen. Chemie und Pharmazie sind heute riesige Industriezweige, die stetig nach neuen Impfstoffen und Heilmitteln suchen.







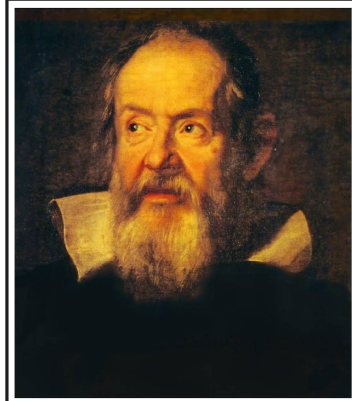
**TOBIAS  
STIMMER**

1539 — 1584



**JOST  
BÜRGI**

1552 — 1632



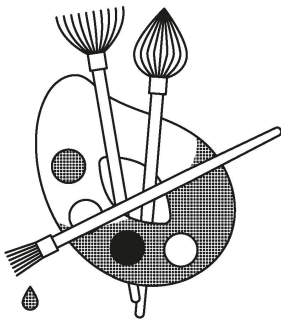
**GALILEO  
GALILEI**

1564 — 1642

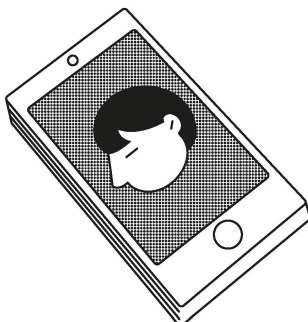
1500

1600

**MACHT DAS ERSTE  
«SELFIE» VON SICH  
BEI DER ARBEIT  
— MIT DEM PINSEL**

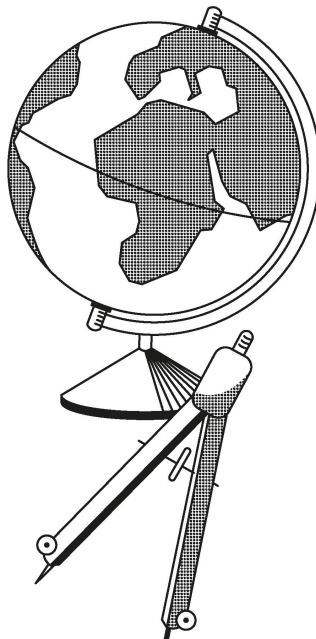


Das Selbstporträt des Malers gilt als erstes Selbstbildnis eines Künstlers bei der Arbeit. Auch heute werfen wir uns gerne in Pose und knipsen Selfies. Ob diese in 500 Jahren noch gezeigt werden, ist eine andere Frage.

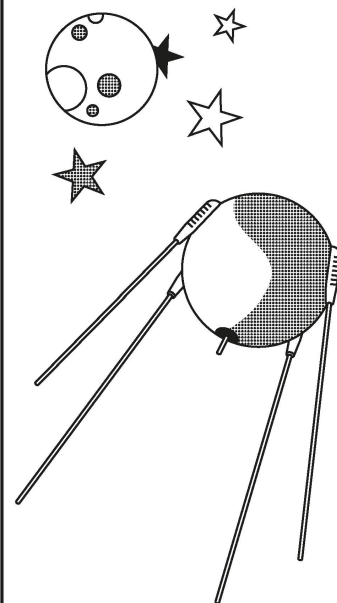


**BAUT DIE ERSTE  
UHR MIT  
SEKUNDENZEIGER**

Er baut und verbessert astronomische Instrumente – und Globen – und seine Logarithmentafel hilft Astronomen wie Kepler bei ihren Berechnungen. Heute werden solche Berechnungen von leistungsstarken Computern durchgeführt.



**ENTDECKT MIT  
DEM TELESKOP DIE  
JUPITERMONDE**



Er stützt das heliozentrische System von Kopernikus und beweist, dass sich nicht alle Himmelskörper um die Erde drehen. Ohne Verständnis des Sonnensystems gäbe es keine Satelliten und kein GPS. Übrigens: Das europäische GPS-Projekt heisst Galileo.